



**Stadt Kamen**

**Niederschrift**

# **FSG**

über die  
2. Sitzung des Familien-, Sozial- und Generationenausschusses  
am Montag, dem 28.10.2019  
im Sitzungssaal II des Rathauses

Beginn: 18:00 Uhr  
Ende: 19:45 Uhr

Anwesend

**SPD**

Frau Alexandra Bartosch  
Herr Klaus Gödecker  
Frau Petra Hartig  
Frau Christiane Klanke  
Frau Jutta Maeder  
Herr Ulrich Marc  
Frau Ulrike Skodd  
Herr Bernhard van Oosten

**CDU**

Herr Rainer Fuhrmann  
Herr Wilhelm Kemna  
Frau Dr. Petra Kleinz

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Frau Anke Dörlemann  
Frau Doris Werner

**FW/FDP**

Frau Dagmar Rothmann

**Verwaltung**

Herr Andreas Eichler  
Herr Markus Fallenberg  
Frau Elke Kappen  
Herr Willi Präkelt  
Frau Hanna Schulze

**Entschuldigt fehlten**

Herr Gunther Heuchel  
Frau Manuela Laßen  
Herr Marian-Rouven Madeja

Herr Ulrich Müller  
Herr Hermann Puls  
Herr Peter Resler  
Herr Udo Theimann  
Herr Franz Hugo Weber

Herr **Kemna** begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht erfolgte. Änderungswünsche zur Tagesordnung wurden nicht geäußert. An der Sitzung nahmen der Bürgermeister der Stadt Montreuil-Juigné, Herr Cochet, sowie Frau Dubois teil.

#### **A. Öffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Kommunale Seniorenarbeit hier: Bericht der Verwaltung	
3	Existenzsichernden Leistungen der Kommunen für Leistungsberechtigte in besonderen Wohnformen hier: Bericht der Verwaltung	
4	Automatisierte externe Defibrillatoren (AED) hier: Bericht der Verwaltung	
5	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

#### **B. Nichtöffentlicher Teil**

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

## A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen wurden nicht gestellt.

Zu TOP 2.

Kommunale Seniorenarbeit  
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Fallenberg**, Seniorenbetreuer der Stadt Kamen, stellte sein Aufgabengebiet vor.

Wesentlicher Teil seiner Arbeit sei die Beratung und Unterstützung bei der Erstellung von Patientenverfügungen und Vollmachten nach dem Gesetz zur Patientenverfügung und dem BGB.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner Tätigkeit liege auf der Beratung und Unterstützung bei Fragen des Schwerbehindertenrechtes.

Außerdem sei er unterstützend tätig in der vorbereitenden Beratung in Pflegeangelegenheiten. Dies erfolge allerdings in enger Zusammenarbeit mit der Pflege- und Wohnberatung Kreis Unna sowie der Firma Compass Pflegeberatung für privat Krankenversicherte.

Diese Hilfestellungen leiste er zum Teil auch bei den anfragenden Personen, da er einmal wöchentlich Außendienst verrichten würde.

Eingebunden sei er auch in die Arbeit des Stadtseniorenringes, für den er geschäftsführend tätig sei. Auch organisiere er die Durchführung von Seniorenveranstaltungen mit dem Bestreben, diese zu moderaten Preisen anzubieten.

Frau **Kappen** wies darauf hin, dass bei den Seniorenveranstaltungen kein Rückgang der Teilnehmerzahlen zu verzeichnen sei. Der Stadtseniorenring sei weiterhin sehr rege. Sie sei sehr stolz auf die wertvolle Arbeit. Dies dokumentiere man dadurch, dass auch in Zeiten der Beachtung des für die Stadt Kamen geltenden Haushaltssicherungskonzeptes auf freiwilliger Basis 1,5 Stellen zur Verfügung gestellt würden.

Frau Klanke erkundigte sich, wieviel Beratungsgespräche pro Tag geführt würden.

Herr **Fallenberg** bezifferte die Zahl auf 25 – 30.

Herr **Fuhrmann** fragte nach, inwieweit die Arbeit im Außendienst technikerunterstützt verrichtet würde.

Herr **Fallenberg** erwiderte, dass er den Außendienst ohne technische Hilfsmittel verrichte.

Frau **Schulze** wies darauf hin, dass hier auch immer datenschutzrechtliche Belange zu beachten seien.

Frau **Hartig** fragte nach, wie Herr Fallenberg mit der geänderten Rechtsprechung im Betreuungsrecht umgehen würde. Sie teilte mit, dass sie nachfragende Personen zur Verbraucherberatung verweisen würde, da dort ein Rechtsanwalt beraten würde.

Herr **Fallenberg** erläuterte, dass durch BGH-Rechtssprechung viele auf dem Markt kursierende Formulare nicht mehr den Erfordernissen entsprechen würden. Seine Beratung erfolge in Kenntnis der gültigen Rechtsprechung; absolute Rechtssicherheit gebe es allerdings nicht.

Frau **Klanke** fragte nach, wo die Beratungsschwerpunkte liegen würden.

Herr **Fallenberg** teilte mit, dass das Betreuungsrecht stark nachgefragt würde. Zunehmend gebe es jedoch Anfragen zur Wohnraumsituation für Senioren.

Herr **Fuhrmann** wies auf die vielfältige Arbeit hin und dankte sowohl für die Arbeit als auch für den Vortrag.

### Zu TOP 3.

Existenzsichernden Leistungen der Kommunen für Leistungsberechtigte in besonderen Wohnformen  
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Eichler** wies darauf hin, dass in der von ihm geleiteten Gruppe regelmäßig umfassende Rechtsänderungen umzusetzen seien. Zum 01.01.2020 sei aufgrund einer Bestimmung des Bundesteilhabegesetzes die Stadt Kamen zuständig für die Erbringung von existenzsichernden Leistungen an Personen, die in stationären Einrichtungen der Eingliederungshilfe untergebracht seien. Das führe dazu, dass ca. 50 Personen, die in diesen besonderen Wohnformen leben, zusätzlich betreut werden müssten. Seitens der Stadt Kamen seien die existenzsichernden Leistungen (Regelsatz und Kosten der Unterkunft) zu erbringen. Die Fachleistungen werden vom Landschaftsverband getragen. Besonderheit hierbei sei, dass der Leistungsempfänger eigenverantwortlich die Leistung erhalte und die Kosten für von ihm in Anspruch genommene Leistungen auch selbst begleiche (z.B. Miete für den ihm zur Verfügung stehenden Wohnraum). Die Hilfeempfänger sollen in die Lage versetzt werden, ihr Leben selbst zu gestalten.

Detailinformationen sind den beigefügten Fotokopien zu entnehmen

### Zu TOP 4.

Automatisierte externe Defibrillatoren (AED)  
hier: Bericht der Verwaltung

Herr **Eichler** wies darauf hin, dass die im Stadtgebiet Kamen vorhandenen Defibrillatoren sowie die jeweiligen Standorte über den Internetauftritt [www.defikataster.de](http://www.defikataster.de) erkennbar seien und stellte Standorte vor. Zum Zeitpunkt der Sitzung standen 26 Geräte zur Verfügung.

Herr **Kemna** äußerte, dass ein Großteil der Geräte sich in Gebäuden befinden, die zeitlich nur beschränkt zugänglich seien. Er wünsche sich die Bekanntmachung von Informationen über öffentlich zugängliche Standorte.

Frau **Dr. Kleintz** hob hervor, dass man den Umgang mit diesen Geräten erlebt und geübt haben müsse. Sie wies darauf hin, dass man unter wahn-sinnigem Zeitdruck am jeweiligen Standort die Geräte unter Umständen

noch suchen müsse und trotz der Aufgeregtheit die Elektroden korrekt ansetzen müsse.

Frau **Schulze** äußerte zustimmend, dass Erste Hilfe geübt werden müsse.

Herr **Fuhrmann** zeigte sich erstaunt über die seiner Meinung nach recht hohe Zahl von 26 Geräten. Er bat um mediale Darstellung der Standorte.

Frau **Schulze** sagte eine Pressemitteilung zu.

Frau **Maeder** regte an, dass vielleicht eine entsprechende Kamener App erarbeitet werden könne.

Herr **Fuhrmann** wies darauf hin, dass der Hellweger Anzeiger in seiner Ausgabe vom 05.10.2018 über das „definetz“ schon einmal berichtet habe.

**Protokollnotiz:** Die Hinweise der Hersteller von Defibrillatoren auf einzuhaltende Wartungsintervalle sind nicht einheitlich. Jedoch äußern alle Anbieter, dass nach einem Einsatz Batterie und Elektronenpads getauscht werden müssten.

Herr **Kemna** dankte für die gelieferten Informationen.

Zu TOP 5.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen lagen nicht vor.

## **B. Nichtöffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

keine

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

keine

gez. Kemna  
Vorsitzender

gez. Schulze  
Schriftführerin